

IN CHRISTO OMNES UNUM SUMUS



Abt Odo (Walter) Haas OSB

- Koreanischer Name: 오도환吳道煥

Abt Odo Haas, der erste Abt der Abtei Waegwan, ist im Alter von 88 Jahren und im 66. Jahre seiner Profess am 17. Februar 2019 um 15.13 Uhr im Fatima Hospital in Daegu an einer chronischen Krankheit verstorben. Wir bitten Sie um Ihr Gebet für ihn, damit er im Schosse Gottes den wahren Frieden finde.



Abt Odo Haas wurde am 4. März 1931 in dem zur Diözese Würzburg gehörigen Karlstadt am Main geboren. Bei der Taufe erhielt er den Namen Walter. Seine Eltern waren Otto und Dorothea Haas. Es war die schwierige Zeit zwischen dem Ersten und Zweiten Weltkrieg, in der Abt Odo das Licht der Welt erblickte. Im Jahre 1937 begann er mit dem Besuch der Volksschule und kurz nach dem Ende des Krieges im Jahre 1946 begann er mit dem Studium am Gymnasium. 1952 trat er in die Abtei Münsterschwarzach ein. Den Namen des Abtes Odo vom Reformkloster Cluny erhielt er als Ordensnamen. Am 12. September 1953 legte er seine zeitlichen Gelübde ab. Danach begann er mit dem Studium der Philosophie in der Erzabtei St. Ottilien. Mit dem Studium der Theologie begann er 1955 in Würzburg. Er schloss es mit dem Lizentiat ab. Am 6. Juli 1958 wurde er von Bischof Dr. Josef Stangel zum Priester geweiht. Danach wirkte er zunächst in den verschiedenen Pfarreien, die damals von der Abtei Münsterschwarzach betreut wurden, als Seelsorger. Ab 1959 bereitete er sich auf die Mission in Korea vor.

Am 10. Oktober 1959 wurden er und mehr als 500 andere Neumissionare aus Europa im Petersdom von Papst Johannes XXIII. feierlich in die Mission ausgesandt. Nach einer langen Fahrt mit dem Schiff traf er am 7. März 1960 im Hafen von Busan (Korea) ein. Danach begann er mit dem Studium der koreanischen Sprache und wirkte als Kaplan in der Pfarrei Sangju, als er am 28. April 1964 in dem sehr jungen Alter von 33 Jahren zum ersten Abt von Waegwan gewählt wurde.

Abto Odo hat die Grundlage gelegt für die Abtei Waegwan, die durch die Geschichte verbunden ist mit der Abtei Tokwon in Nord-Korea und der Abtei Yeongil (Yanji) in China. Von Anfang an hat Abt Odo klargestellt, dass in Zukunft ein koreanischer Abt die Abtei Waegwan leiten müsse. Dementsprechend ist er nach weniger als 7 Jahren am 24. Februar 1971 von seinem Amt zurückgetreten. Dem Wunsch von Abt Odo entsprechend wurde dann sehr bald der erste koreanische Abt gewählt. Es war Abt Plazidus Ri.

Abt Odo ging nach seiner Resignation mit Rücksicht auf seinen Nachfolger und aus seinem missionarischen Bewusstsein heraus nach Japan, wo er sich dem

Benediktinerkloster in Meguro (Tokyo) anschloss, zu der auch die Pfarrei St. Anselm gehörte, in der Abt Odo später Pfarrer wurde. Die Gemeinschaft in Meguro ist eine Gründung der Abtei St. John's in Minnesota (USA). Durch ihren missionarischen Dienst und ihr Leben hat diese Gemeinschaft viel dazu beigetragen, dass benediktische Mönchstum und benediktische Spiritualität in Japan bekannt wurden.

Japan war nicht die letzte Station für Abt Odo. Die Führung der Kongregation von St. Ottilien bat ihn um einen anderen grossen missionarischen Dienst, nämlich die Gründung eines neuen Klosters in den Philippinen. Er fuhr dort 1982 hin und blieb 22 Jahre. Der Standort war die Insel Mindanao im Süden der Philippinen. Dort gründete er zusammen mit zwei Mitbrüdern aus Deutschland und zwei aus Korea 1987 das Kloster Digos, dessen Oberer er wurde. Inzwischen ist daraus ein blühendes Benediktinerkloster geworden, das sich mit Elan dem missionarischen Dienst innerhalb und ausserhalb des Landes widmet.

Im Jahr 2004 kam Abt Odo für ein Jahr in die Abtei Waegwan zurück, um neue Kraft zu schöpfen. Am 17. Januar 2005 wurde er - wiederum auf Bitten der Kongregation - nach Rom zu einer der 4 bedeutendsten Kirchen der Stadt, St. Paul vor den Mauern, gesandt. Es ist eine von den Benediktinern betreute Kirche. 3 Jahre lang hat er dort den Pilgern als Beichtvater gedient. An seinem Beichtstuhl war angezeigt, dass auf Deutsch, Englisch, Koreanisch, Japanisch oder Cebuano (eine philippinische Sprache) gebeichtet werden könne. Abt Odo erinnerte sich aber, dass am meisten Italiener gekommen seien.

Im August 2008 kam Abt Odo wieder nach Korea zurück. Hier übernahm er den liturgischen Dienst für die Filipinos, die am Sonntag in das Arbeiterzentrum in Gumi, das damals von der Abtei Waegwan geleitet wurde, kamen, um an der heiligen Messe teilzunehmen. Eine Zeitlang hielt er sich auch in dem Benediktinerkloster Kumily, Indien, auf und stand der Gemeinschaft zur Seite. Auch wirkte er als Spiritual bei den Benediktinerinnen in Tansu, Taiwan. Sein Leben lang blieb er ein Missionar, der zur Verfügung stand, wenn und wo er gebraucht wurde.

Abt Odo, der bis in die jüngste Zeit hinein noch an allen Gebetszeiten der Gemeinschaft einschliesslich der gemeinsamen Meditation teilnehmen konnte, hatte den Wunsch, noch ein letztes Mal die deutsche Heimat zu besuchen; aber vom 21. Januar an liessen seine Kräfte so nach, dass er in das von den Missionsbenediktinerinnen geleitete Fatima-Krankenhaus in Daegu gebracht werden musste, in dem er am 17. Februar verstorben ist.

'Herr, gib Abt Odo Haas die ewige Ruhe und das ewige Licht erleuchte ihn!'

Waegwan, 18. Februar 2019

Abt Blasio Park und die Gemeinschaft der Abtei Waegwan